

Der VCD Südbaden klagt gegen den Bau der zweiten Gauchachtalbrücke

Die zweite Gauchachtalbrücke soll Teil des autobahnähnlichen Ausbaus der B 31 zwischen A 81 bei Donaueschingen und Breisach werden und ist selbst unter rein KFZ-verkehrlichen Gesichtspunkten absolut überflüssig.

Die vor 20 Jahren in Betrieb genommene Ortsumfahrung Döggingen besteht aus 2 zweistreifigen Tunnelröhren und einem westlich anschließenden zweistreifigen Brückenbauwerk direkt über dem Zusammenfluss von Gauchach und Mauchach. Schon in dem ursprünglichen Planfeststellungsbeschluss aus dem Jahr 1991 war vorgesehen, zwei jeweils zweistreifige Brückenbauwerke zu errichten. Tatsächlich wurde zunächst aber nur eines dieser beiden Brückenbauwerke gebaut. Nun soll parallel zur ersten auch die zweite Brücke entstehen. Die Steuerzahler:innen sollen dafür nach Angaben des Regierungspräsidiums (RP) Freiburg 57 Millionen Euro aufbringen. Aufgrund einiger dafür notwendiger Anpassungen wurde vom RP für das Vorhaben eine ergänzende Plangenehmigung erteilt.

Auf der Webseite des RP wird Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer zitiert, die mit einer zweiten Gauchachtalbrücke die Verkehrssicherheit erhöhen und, so wörtlich, „die Leistungsfähigkeit der für unsere Region so wichtigen B 31 als Verbindungsachse zwischen Freiburg und Donaueschingen“ verbessern will. In den zwanzig Jahren seit der In-

betriebnahme gibt es jedoch kein erhöhtes Unfallgeschehen auf der Brücke. Das Gleiche gilt für den Übergang zu den beiden Tunnelröhren. Und auch die Kapazität der zweistreifigen Verkehrsführung bereitet an dieser Stelle keine Probleme. Selbst für Freund:innen des motorisierten Individualverkehrs wäre der Nutzen nicht messbar. Lediglich die Planenden sehen die Vervollkommnung ihres Ingenieurbauwerkes herbei und verfolgen den Plan aus dem letzten Jahrhundert, als gäbe es keine Klimakrise, keine CO2-Reduktionsziele auch für den Verkehrssektor und kein durch Stahl-Betonbauten verursachtes CO2-Emissionsproblem. Für die Erstellung dieses Brückenbauwerkes, einem der größten in Baden-Württemberg, würden tausende Tonnen Beton und Stahl verbraucht werden, deren Herstellung

deutlicher zu Tage. Unmittelbar an das Plangebiet angrenzend sind mittlerweile westlich und östlich der Brücke ein nach EU-Recht geschütztes FFH-Gebiet und ein Vogelschutzgebiet entstanden. Wir werden einwenden, dass in der Plangenehmigung für die zweite Gauchachtalbrücke all dies nicht ausreichend berücksichtigt worden ist. Wir wollen gerichtlich prüfen lassen, ob die Umsetzung des noch nicht begonnenen Brückenbaus, der offensichtlich keinen verkehrlichen Nutzen hat, mit dem Klimaschutzgesetz und der grundgesetzlich verankerten Verpflichtung zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen in Verantwortung für die künftigen Generationen (Art. 20a GG) sowie der Verpflichtung aus dem Pariser 1,5-Grad-Abkommen vereinbar ist.

Edito - Salü

Liebe Leser*innen,

spätestens seit der russischen Invasion in der Ukraine ist die Energiekrise in aller Munde und geht auch an unserer Mobilität nicht vorbei. Die Regierung hat die Steuern auf Benzin um Diesel gesenkt und damit für Rekordgewinne bei den Mineralölkonzernen gesorgt. Die Nachfolgeregelung für das, zumindest aus sozialer Sicht, sehr erfolgreiche 9 € Ticket wird gerade zwischen Bund und Ländern verhandelt.

Mehrere Städte in Südbaden nutzen den neuen Spielraum bei der Höhe der Bewohnerparkgebühren und versuchen mit diesem Instrument die Anzahl der privaten PKW im öffentlichen Raum zu reduzieren und damit Platz zu schaffen für Fuß- und Radwege sowie Grünflächen. Im regionalen Bus und Bahnverkehr führt der Personalmangel zu immer mehr Ausfällen - gleichzeitig entstehen an mehreren Orten Südbadens Mobilitäts-drehscheiben.

Es ist viel in Bewegung derzeit und auch der VCD Regionalverband Südbaden wählt an der anstehenden Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand. Wir freuen uns vor allem über Bewerberinnen und einen frischen Wind.

Fabian Kern

Geschäftsführer VCD Südbaden e.V.



Foto: VCD Regionalverband Südbaden

zu den größten Ursachen von Treibhausgasemissionen zählen.

Die Argumente für die Brücke sind widersinnig: Während der Bundesverkehrsminister seine Klimaziele erwiesenermaßen ein ums andere Mal verfehlt, freut sich die Regierungspräsidentin darauf, die „Leistungsfähigkeit“ der B31 zu steigern. Die Begleitmusik dieses immer weiter betriebenen Ausbaus: Steigerung der Verlärmung des Höllentals, der Baar und großer Teile des Hochschwarzwaldes, zunehmender LKW-Verkehr, angereizt durch LKW-Raststätten und die Ansiedlung von Logistikzentren, sowie ein stetiges Absinken der Lebensqualität der Anwohnenden.

Der VCD Südbaden hat nun Klage gegen die Plangenehmigung für den Bau der zweiten Gauchachtalbrücke beim Verwaltungsgerichtshof Mannheim erhoben. Seit dem Planfeststellungsbeschluss aus dem Jahr 1991 tritt nicht nur die Klimakatastrophe immer

Um dieses Verfahren erfolgreich führen zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Wir veranschlagen für das Verfahren Kosten im unteren 5-stelligen Bereich.

Deshalb bitten wir herzlich darum, die Klage mit Spenden auf das Konto des VCD Regionalverband Südbaden zu unterstützen.

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE64 4306 0967 8022 3609 01
Stichwort: Stopp B31-Ausbau

Der VCD-Regionalverband ist ein als gemeinnützig anerkannter Umweltverband, Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Euer Jörg Dengler, Vorsitzender